

artistische Element und schieben, dramaturgisch geschickt, zwischen die Kampfscenen eine komische Passage: „Die Flucht aus dem Tempel“. Die Szene erzählt von den Schwierigkeiten eines buddhistischen Mönchs mit seiner Religion und deren Vorschriften, von der Flucht des jungen Mannes aus dem Orden und von seiner Begegnung mit einer hübschen, ebenfalls fahnenflüchtigen Nonne, in die er sich sogleich verliebt und die er in einer großen Pantomime durch einen offenbar eisigen Bach trägt. Der komischen Szene ging beim deutschen Tourneestart in Ludwigshafen eine Kampfszene aus der traditionellen „Legende der weißen Schlange“ voraus, die vor allem der Heldin Gelegenheit gibt, ihre virtuoson artistischen Fähigkeiten zu beweisen; mit Händen und Füßen wehrt die Dame selbst einen durchrhythmiserten Lanzen- und Pfeilhagel ab.

Eindeutiger Höhepunkt der Vorstellung war ein Ausschnitt aus dem Stück „Aufruhr im Himmel“, in dem der Affenkönig – eine der traditionellen Hauptfiguren der Peking-Oper – voller Zorn auf die Mißachtung durch die Himmelsoberen reagiert, sie seinerseits beleidigt und schließlich eine von ihnen entsandte Streitmacht in die Flucht schlägt.

Natürlich sind alle Ereignisse in feste theatralische Rituale gegossen, die immer denselben Verlauf nehmen. Doch Darsteller wie Li Xiao-Chun verstehen es, diese Rituale mit individuellem Leben zu füllen. Obwohl Lis Affenkönig so geschminkt ist, daß sein Gesicht einer Maske gleicht, sind feinste Regungen von seinen Zügen abzulesen. In die perfekte Artistik, den bunten Wirbel der Kostüme setzen Darsteller wie Li starke Akzente einer Kunst, die nicht nur virtuos ist, sondern auch human.

Jochen Schmidt

Für den Terminkalender

Reinhold Nägele in Stuttgart – Anlässlich des 100. Geburtstages des schwäbischen Künstlers (1884–1972) zeigt die Galerie der Stadt Stuttgart, Kunstgebäude am Schloßplatz, eine Werk Auswahl der Gemälde Reinhold Nägeles noch bis zum 2. Dezember 1984. Die ihm gebührende Anerkennung blieb dem Künstler, der wegen seiner Ehe mit einer jüdischen Ärztin Deutschland verlassen mußte, weitgehend versagt. Die Ausstellung in Stuttgart fordert zu einer Auseinandersetzung und neuen Bewertung auf. HK

Wettbewerb für Keramiker in Karlsruhe – Noch bis zum 9. Dezember sind im Badischen Landesmuseum in Karlsruhe die Arbeiten von Keramikern zu sehen, die sich am Wettbewerb um den Richard-Bampi-Preis beworben haben. Eine Jury hatte aus sechshundert eingesandten Arbeiten die 160 qualitativsten Arbeiten aus vierzig Werkstätten ausgewählt und den ersten Preis Axel M. Günther aus Wittgert für seine im Holzofen gebrannten salzglasierten Keramiken zuerkannt. BL

Teddy-Bär & Co. am Niederrhein – präsentieren sich im Niederrheinischen Museum für Volkskunde und Kulturgeschichte in Kevelaer am Niederrhein bis zum 6. Januar 1985. Diese von einem Katalog begleitete Ausstellung würdigt den ersten Besitz der Kinder, an den viele Erwachsene oft wehmütig zurückdenken. HK

Edgar Hofschien in Oldenburg – Der Oldenburger Kunstverein, Elisabethstraße 36, zeigt bis 23. Dezember 1984 Bilder des 1941 geborenen Edgar Hofschien. Er gehört zu den hochsensiblen wie auch ausdrucksstarken Künstlern einer sogenannten „fundamentalen Malerei“. Die

zarten Farbabstufungen, die feinen Unterschiede der Materialität der Bilder läßt sich in Reproduktionen kaum vermitteln. Liebhaber dieser Kunst sind gezwungen, die Originale vor Ort zu betrachten. HK

Hans Schnell in Nürnberg – Als ob der Künstler seinen Namen wörtlich genommen habe: So wirken manche seiner gestischen, oft auf einige Hieb-Kritzeln reduzierten Zeichnungen. Dem Betrachter teilt sich die Schnelligkeit wie die Wucht des Zeichenvorganges gleichermaßen mit. Die Kunsthalle Nürnberg zeigt die Zeichnungen des Künstlers vom 7. Dezember 84 bis 20. Januar 85 in einer Einzelausstellung. HK

Aktuelle Kulturnotizen

Antiquarische Medizin in Rauenberg – Das Antiquariat Franz Siegle in Rauenberg bietet in seinem dritten Katalog „Alte Medizin aus fünf Jahrhunderten“ medizinische Lehrbücher, antiquarische Handbücher zur Geschichte der Medizin sowie Radierungen zum Thema Medizin an. Der Katalog kann bestellt werden bei: Antiquariat Franz Siegle, Erlenweg 6, 6909 Rauenberg, Telefon: 06222/63082. FS

Eberhard Schlotter für Arno Schmidt – Zum 70. Geburtstag von Arno Schmidt ist in der Galerie Stübler (Telefon 0 61 92/2 48 51) in Hofheim eine Mappe mit zehn Ver-Ätzungen von Eberhard Schlotter erschienen: „Schwarze Spiegel“. Enthalten sind außerdem Fotokopien von Briefen Jan Phillipp Reemtsmas und Eberhard Schlotters sowie ein Essay „Über die Radierung“ des Künstlers. Aufgelegt wurden 100 Exemplare, den letzten zehn jeweils eine Radierplatte beigegeben. Die Normalausgabe kostet 3600 DM, die Luxusausgabe 4500 DM. GS